

Jens Keidel legt die Prüfung zum 5. Dan ab Vorbild in allen Bereichen

Der Haupttrainer der DJK – Jens Keidel – hat die Prüfung zum 5. Dangrad mit großem Erfolg abgelegt. Als Prüfer war ein hochrangiges Gremium eingeladen: Gerhard Fleißner (Präsident des Bayerischen Judo-Verbands), Gerhard Greiner (Ehrenmitglied des BJV und selbst jahrzehntelang Verantwortlicher für Danprüfungen), Gerhard Steidele (langjähriger Lehr- und Prüfungsreferent des BJV und technisch brillanter Judoka) – alle drei Inhaber des 7. Dans. Außerdem waren die Teilnehmer des Ehrenrats anwesend, der Geschäftsstellenleiter des BJV Dietmar Thom und viele Anwärter zum 5. Dan, die sich dieses Ereignis ansehen wollten.



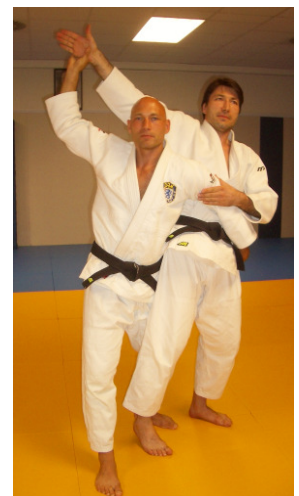
Die Prüfung bestand aus mehreren Teilen und vollzog sich über zwei Stunden auf der Judomatte. Zunächst erläuterte und zeigte Jens, mit Sven als Partner, die Itsutsu-no-kata. Hierbei werden fünf grundlegende Judoelemente dargeboten, die jeweils mit dem Element „Wasser“ in Verbindung gebracht werden.



Danach die Vorstellung der Koshiki-no-kata. Diese wurde von Judo-begründer Jigoro Kano aus der Kito-ryu (einer alten Ju-jutsu Schule) übernommen und wird bis heute gepflegt. Sie zeigt die Wurzeln des Judo und symbolisiert den Kampf zweier in Rüstung gekleideter Samurai.



Zusammen mit seiner Athletin Ella Jakab gestaltete Jens den nächsten Teil der Prüfung: die Erläuterung eines Kämpferprofils. Sehr ausführlich stellte er das Profil von Ella, die in auf deutscher Ebene erfolgreich kämpft, dar und musste sich nur aufgrund der begrenzten Prüfungszeit mit vielen Details zurückhalten.



Anschließend brachte er zwei methodische Wege zur Vermittlung von Judo-Techniken vor. Zum einen den Erwerb der Judorolle vorwärts in der Ganzheitsmethode mit vielen verschiedenen Übungs- und Spielformen, wobei er besonderes Augenmerk auf die Vermittlung durch Bilder legte und wie man mit schwierigen „Fällen“ trotzdem zum gewünschten Erfolg kommt. Diese Art der Bildersprache beherrscht Jens nahezu unnachahmlich. Weiterhin erläuterte er die Vermittlung des Harai-goshi zum langfristigen Leistungsaufbau mittels Teillernmethode. Natürlich fiel ihm diese Aufgabe als Lehrreferent des BJV entsprechend leicht und er glänzte mit extrem viel Fachwissen.



Den Abschluß bildete ein Vortrag über „Niederlagen im Judo“. Hierbei stellte Jens seine Haltung in Bezug auf seine verschiedenen Positionen als Judokämpfer, Trainer und Funktionär zu diesem Thema vor und setzte das um auf die Judowerte des DJB. Auch das führte zu Gedankenanstregungen, die eines 5. Dans würdig waren. Dies bescheinigten ihm auch die Prüfer, wobei sie anmerkten, dass das dargebotene Niveau wohl weit über dem Durchschnitt einer normalen Danprüfung lag. Der Ehrenrat des BJV hatte außerdem beschlossen, Jens eine Ehrung zuteil werden zu lassen, indem er ihm die Prüfungsgebühr erließ und ein zusätzliches kleines Geschenk überreichte.



Und auch hier ist Jens Vorbild für alle Judoka, denn er hat trotz seiner extremen zeitlichen Belastung als Vollzeittrainer bei der DJK Ingolstadt und Funktionär des BJV (Lehrreferent und Jugendbildungsreferent) noch keine Danverleihung erhalten, sondern alle Grade durch Prüfung erlangt. Übrigens fuhr er direkt nach der Prüfung zum 5. Dan mit seinem Team, den „Red Sox“ zum Landesligakampf, wo er aufgrund von Personalmangel selbst auf die Matte ging und statt seiner Trainerrolle in die Rolle des Punktelieferanten schlüpfte. Auch das mal wieder vorbildlich